

«Gott, wer bist du»

Vertiefung der Predigt vom 13.04.2025 (Carsten Dahmann)

Der Begriff «Gott» ist für viele Menschen heute nicht mehr eindeutig. Wer ist dieser Gott, wenn es ihn überhaupt gibt? Und wie ist er?



- Lest 2. Mose 3,1-15.

Die Situation

Das Volk Israel wurde in Ägypten unterdrückt und zu Sklavenarbeit gezwungen. Mit 40 Jahren erschlug Mose einen ägypt. Aufseher, als dieser einen Hebräer quälte. Daraufhin floh Mose vor dem Pharao, wurde zum Schafhirten in Midian. Die Begegnung mit Gott im (nicht ver-)brennenden Dornbusch hat er 40 Jahre später, also im Alter von 80 Jahren. Gott beauftragt ihn, das Volk Israel aus der Gefangenschaft zu führen.

Mose hat zwei Fragen an Gott...

Frage Nr. 1: «Wer bin ich?»

11 Mose aber sprach zu Gott:

Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und dass ich die Kinder Israels aus Ägypten führen sollte?

- **Empfindest du diese Frage als sinnvoll/angemessen/nachvollziehbar?**
- **Hast du schon mal im Hinblick auf eine Aufgabe, die dir übertragen wurde (oder von der du dachtest, dass Gott sie dir anvertrauen möchte), Ähnliches gedacht/gesagt? Warum?**
- **Was antwortet Gott auf diese Frage (V. 12)? Was bedeutet das?**
- **Will Gott dir vielleicht heute Ähnliches sagen?**

Frage Nr. 2: «Wer bist du?»

13 Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israels komme und zu ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mich fragen werden: **Was ist sein Name? — was soll ich ihnen sagen?**

- Wie hatte Gott sich Mose vorgestellt? (V. 6)

Schauen wir uns Gottes Antwort – in drei kurzen Teilen – an:

- a) Die Antwort – Teil 1: «Ich bin, der ich bin»

14a Gott sprach zu Mose: »**Ich bin, der ich bin!**«

- Was will Gott damit wohl sagen?

- b) Die Antwort – Teil 2: Der «Ich bin»

14b ... Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: »**Ich bin**«, der hat mich zu euch gesandt.

Die Bedeutung des Namens

- Gott macht deutlich, dass dies sein Name ist («Ich bin»). **Was könnte dieser eigenartige Name bedeuten?**
- Ein Prediger sagte mal: **“Er ist der grosse «Ich bin» – und ich bin der grosse «Ich bin’s nicht!»** Empfindest du diese Aussage als treffend/hilfreich?

- a) «der Seiende»

- Eine erste Deutung versteht diese Bezeichnung im Sinn von **«der Seiende» / «der Existierende»**
 - o im Sinn von: «er manifestiert sich selber als daseiend» → «er erweist sich selber / er offenbart sich selber»
 - o evtl. auch im Sinn von: ich bin „das Sein“ (= das Leben) selbst
 - o oder auch: der **“Sich-Gleichbleibende” / der “Ewige»**

- b) «der Daseinsgeber»

- Auch wird die Bezeichnung interpretiert als „derjenige, der ins Dasein ruft“, der Leben schenkt.
→ **a&b zusammen:** Gott scheint zu offenbaren, dass er **die Quelle allen Seins und das Sein selbst** ist.

- c) Der Aktiv-da-Seiende

- Eine weitere Auslegung betont, dass das Verb «sein» im Hebräischer mehr als nur einfach «sein/existieren» meint; der deutsche Theologe Mowinckel schrieb: „Für die Hebräer bedeutet „sein“ nicht nur existieren..., sondern **aktiv sein, sich im aktiven Sein ausdrücken.**»¹
→ Diese Auslegung scheint dem Zusammenhang am besten gerecht zu werden:

Eine Zusage an Mose

- **„Ich bin wirklich der, der existiert und der in der Situation, in die ich dich sende, dynamisch anwesend sein wird“.**²
- Das schliesst **Gottes Aufmerksamkeit, seine Fürsorge, seine Kraft und seine Gnade mit ein.**³

Eine Zusage an das leidende Israel

- V.a. aber ist es eine Zusage an Israel (dem Mose ja Gott mit diesem Namen «vorstellen» soll): **«Ich werde bei euch handelnd gegenwärtig sein – mit all meinem Sein, meiner Liebe und Macht!»**
- Deshalb übersetzt die Neue Genfer Übersetzung:
»Ich bin der, **der `da` ist**. Darum sage den Israeliten: **›Der Ich-bin-da hat mich zu euch gesandt.‹**«
(Neue evangelistische Übersetzung: **«Der Ich-werde-da-sein...»**)

Eine Zusage an uns

- Israel war in Not, wie ist es bei dir? Was belastet dich gerade (finanz. Schwierigkeiten, Stress, Beziehungsprobleme, Krankheit, Arbeitslosigkeit,...)?
- **Gott sieht dich und auch für dich will er der «Ich-bin-da» sein!**

¹ LeFebvre, The Real Meaning of God’s Name.

² Expositor’s Bible Commentary.

³ Vgl. LeFebvre, The Real Meaning of God’s Name.

c) Die Antwort – Teil 3: JHWH (= «Ich bin»)

2. Mose 3,14b-15a:

Sag den Israeliten:

«Der Ich-werde da sein hat mich zu euch geschickt.» 15 ...

"Sag den Israeliten: **Jahwe**, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch geschickt."

- Die parallele Satzkonstruktion macht ganz deutlich, dass „Ich bin“ und der Gottesname „Jahwe“ hier gleichgesetzt werden. So wird erklärt, dass sich „Jahwe“ von der Aussage „Ich bin“ herleitet.

Das Rätsel um die richtige Aussprache

- Im Tanach, der hebräischen Bibel, wurden nur die Konsonanten geschrieben. Beim Gottesnamen ergab sich so das sog. **Tetragramm JHWH**. Aus Angst sich am 3. Gebot, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen, zu vergehen, sprachen die Juden den Gottesnamen bald gar nicht mehr aus. Nur 1x/Jahr durfte ihn allein der Hohepriester am Jom Kippur (Versöhnungstag) in den Mund nehmen.
- Wenn sie im Tanach lasen, sagten die Juden immer «**adonaj**» (vgl. Adonia / = «mein Herr»), wenn eigentlich das Tetragramm zu lesen war. Als Erinnerung an diese Praxis wurden später zu JHWH die Vokabel von «adonaj» hinzugefügt. Dadurch entstand im Mittelalter in Europa die Aussprache «**JeHoVaH**». Ursprünglich dürfte sie aber «**Jahwe**» gelautet haben.

War der Name «Jahwe» den Israeliten unbekannt?

- Mose hatte gefragt:
13 Siehe, wenn ich zu den Kindern Israels komme und zu ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mich fragen werden: Was ist sein Name? — was soll ich ihnen sagen?
- **Kannten die Israeliten den Namen «Jahwe» noch nicht?**



In **2.Mo 6,1-3** klingt es zunächst so:

1 Da sagte Jahwe zu Mose: "Jetzt wirst du erleben, was ich mit dem Pharao machen werde. Mit großer Gewalt werde ich ihn zwingen, Israel ziehen zu lassen, ja, er wird

*das Volk sogar aus seinem Land fortjagen." 2 Dann sagte Gott zu Mose: "Ich bin Jahwe! 3 Ich bin Abraham, Isaak und Jakob als Gott, der Allmächtige, erschienen. **Aber unter meinem Namen Jahwe habe ich mich ihnen noch nicht zu erkennen gegeben.***

- Andererseits erscheint „Jahwe“ bereits in 1. Mo 2,4 bei der Schöpfung. In 1. Mo 4,26 heisst es bereits: „Damals fing man an den Namen Jahwes anzurufen.“ Auch heisst es von Abraham, Isaak und Jakob, dass sie Jahwe einen Altar gebaut und/oder ihn angebetet haben (z.B. 1. Mo 12,8; 1. Mo 26,25).
- Moses Mutter hiess **Jochebed**, was etwa »**Jah(we) ist Herrlichkeit**« bedeutet. Mose (und die Israeliten) muss den Namen also schon gekannt haben.
- Vermutlich bedeutet es eher, dass Gott sich noch nicht mit seinem Wesen offenbart hat, für das sein Name «Jahwe (Ich bin da)» steht.
«...wie Buber argumentiert hat [...], fragt das hebräische «mah» („Was?“) nach der Bedeutung, dem Charakter, der Qualität und der Interpretation des Namens. Daher war, wie angedeutet, der Name «Jahwe» Mose und Israel bereits [...]; was sie wissen mussten, war: „Was bedeutet oder bedeutet dieser Name unter Umständen, wie wir sie haben?“⁴
- In gewisser Weise kannten sie Gott «nur dem Namen nach».
 - o **Kennst du Gott/Jesus nur dem Namen nach? Dann bitte ihn, sich dir zu offenbaren.**

⁴ Expository Bible Commentary. Vgl. auch Fussnote in bibel.heute.

- **Oder bete für jemanden, der Gott nur dem Namen nach kennt, dem du aber eine echte Begegnung mit Gott und eine wirkliche Beziehung zu ihm wünschst.**

Gottes ewiger Name

- In den allermeisten deutschen Bibelübersetzungen wird der Begriff «Jahwe» durch «Herr» (meist mit einer besonderen Schreibweise, z.B. «HERR») ersetzt. Nur die **neue evangelistische Übersetzung** (oder **bibel.heute**) bleibt erfreulicherweise bei «Jahwe»:

2. Mose 3,15 (bibel.heute):

"Sag den Israeliten: 'Jahwe, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch geschickt.' **Das ist mein Name für immer. Und so wird man mich anrufen von Generation zu Generation.**"

- Der dreieine Gott hat sich den Menschen mit seinem Namen bekannt gemacht. Mit diesem soll er für alle Zeiten angesprochen werden.
- Gott macht auch deutlich, dass Mose diesen Gottesnamen vor dem Pharao verwenden soll:

2Mo 3,18 (bibel.heute):

«Dann sollst du mit den Ältesten Israels zum König von Ägypten gehen und ihm sagen: 'Jahwe, der Gott der Hebräer, ist uns begegnet.»

- **Was denkt ihr, sollten wir den Namen bewusst wieder verwenden?**



Abbildung 1:
Lobpreislied "He is Yahweh"

Wie viel «Jahwe» steckt in Jesus?

a) Der verschwundene «Jahwe»

- Das neue Testament folgt der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, indem es nur von «dem Herrn» (griech. kyrios) spricht. Der Gottesname «Jahwe» kommt nicht mehr vor.

b) Der Name «Jesus»

«Der Name „Jesus“ ist die deutsche Übersetzung der lateinischen Transliteration, der griechischen Übersetzung einer aramäischen Kurzform des häufig benutzten hebräischen Wortes *Yehoshu'a*. Letztendlich bedeutet der Stamm *yasha'* יָשַׁע „Errettung“. Hosea und Hoshea sind beides hebräische Namen, welche sich von diesem Stamm ableiten, wie auch der Name Joshua (*Yehoshu'a*), **was „Yahweh ist Errettung“** bedeutet. In den Jahrhunderten vor Jesus Geburt wurde Hebräisch durch Aramäisch als Umgangssprache der Juden ersetzt. Der Name *Yehoshu'a* wurde dabei gekürzt. Jesus war seinen Jüngern und seiner Familie wohl als *Yeshu'a* bekannt.»⁵

c) «Ich bin...»

- Lest Johannes 8,51-59. Was sagt Jesus in V. 58 und warum reagieren die Juden so heftig? Könnte es etwas mit dem Gottesnamen zu tun haben?

d) Seine verheissene Gegenwart

- Wenn «Jahwe» «Ich-bin-da» bedeutet, findet sich diese Verheissung auch ganz zentral bei bzw. in Jesus:

- **Matthäus 1:23 (NZB)**

*Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen **Immanuel** geben.*

*Das heisst: **«Gott mit uns».***

- **Matthäus 28:20 (NZB)**

*Ich **bin bei euch** alle Tage bis an der Welt Ende.*

- Die Verheissung der göttlichen Gegenwart bleibt also bestehen & wird in Jesus bekräftigt.

⁵ <https://findechristus.org/2021/07/04/was-bedeutet-der-name-jesus/>